© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

27. März 2009

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070.0, Fax: DW 1874, e-mail: botanischergarten@mag.linz.at,
Öffnungszeiten (ab April): täglich v. 8 - 19 h, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-) Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Wort&Klang: € 7,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

---

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte…“

… so beginnt ein klassisches Frühlingsgedicht von Eduard Mörike (1804-1875). Tatsächlich lässt sich der Lenz nicht mehr verleugnen, auch wenn der Winter heuer immer wieder dazwischen funkt. Die Natur reagiert trotzdem, denn viele Vorgänge und Abläufe sind unabhängig von der Temperatur auf die zunehmende Tageslänge abgestimmt. Voll eingesetzt hat zum Beispiel die **Wanderung der Amphibien**. Erdkröten, Spring- und Grasfrosch sind zu ihren Laichplätzen unterwegs. Der **Erdkröten-Schutzzaun** an der Kapuzinerstraße, der verhindern soll, dass die Tiere beim Überqueren der Straße überfahren werden, wurde von der Naturkundlichen Station bereits aktiviert. Erstmals wurden heuer zwei Krötenzäune im Linzer Süden (Wambacher- und Mönchgrabenstraße) errichtet. Ein weiterer Zaun befindet sich in Scharlinz. Die Gesamtlänge der von der Naturkundlichen Station betreuten Amphibienzäune beträgt mittlerweile ca. 800 Meter. Damit wird ein wertvoller Beitrag für den Artenschutz geleistet. Tausende dieser nützlichen und immer seltener werdenden Tiere werden dadurch gerettet.

Frühling im Botanischen Garten – Frühlingsblumenschau Freitag, 27. März – 17. Mai 2009

Rechtzeitig zur Frühlingsblumenschau wurde im Eingangbereich für unsere Besucher ein roter Teppich ausgerollt: er heisst "Rosso Verona" und ist roter Marmorsplitt, der nach der Wegsanierung, die kürzlich beendet wurde, zur Gestaltung verwendet wurde.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die traditionelle **Frühlingsblumenschau** selbst wartet mit einem bunten Blütenreigen auf. Vom 27. März bis 17. Mai lässt im Freiland und im neuen Kalthaus eine breite Palette an Frühlingsblühern die Herzen höher schlagen. Klassische Frühlingsblüher wie Violen (*Viola wittrockiana*-Hybriden, *Viola cornuta*), Primeln, Ranunceln, Vergissmeinnicht und Bellis gehören zur Grundausstattung. Dazu gesellen sich verschiedene Zwiebelpflanzen wie Crocus, Kaiserkronen, Hyazinthen, Tulpen, Narzissen und wunderschöne frühblühende Irisarten (*Iris reticulata* – Netziris). Bereichert wird die attraktive Schau durch hübsche österliche Gestaltungselemente, Weiden, Duftschneeball etc. Im neuen Kalthaus werden neue Tulpenzüchtungen, Wildformen von Netziris und als Besonderheit so genannte „Feuerkolben“ oder „Kobralilien“ (*Arisaema*) gezeigt. Dabei handelt es sich um bizarr blühende Vertreter aus der Familie der Aronstabgewächse. Die immer noch prächtig blühenden Kamelien bilden eine wunderschöne Kulisse für die Frühlingspflanzen.

Frühlingsblumenschau im neuen Kalthaus

Feuerkolben (*Arisaema)*

Einer sich von England ausbreitenden „Sucht“, der „**Galanthomanie**“, wird auch im Botanischen Garten Rechnung getragen. Dieser „Manie“, immer neue Schneeglöckchensorten zu züchten und zu sammeln, verfallen auch zunehmend immer mehr österreichische Garten-liebhaberInnen. Bei neuen Sorten zahlen Sammler in England bis zu 100 Pfund für eine einzige Schneeglöckchenzwiebel, wobei die einzelnen Sorten dann oft nur von Spezialisten zu unterscheiden sind. Im Botanischen Garten sind derzeit 22 Sorten zu finden. Konzentriert am Rande des Geologieweges wurde ein Schneeglöckchen-Pfad angelegt, der sukzessive erweitert wird. Die Leitung des Gartens legt dabei besonders darauf Wert, dass zu jeder *Galanthus*-Züchtung die ursprüngliche Wildform, aus welcher die Sorte entstanden ist, betrachtet werden kann (z.B. *Galanthus elwesii*, *G.ikariae*, *G. nivalis, G.plicatus, G. reginae-olgae).* Bei den Zuchtformen werden nur Sorten gezeigt, welche

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auch von *Galanthus*-Anfängern unterschieden werden können, etwa die *Galanthus nivalis*-Sorte "Scharlockii" mit übergrossen Hochblättern, weshalb sie auch „Eselsohr-Schneeglöckchen“ genannt wird, oder *G. nivalis* "Viridapicis", die an den Enden der Blütenblätter grüne Spitzen trägt.

Kunstausstellung: Trunkene Gefäße. Keramiken-Zeichnungen-Radierungen von Johanna Fessl

Freitag, 27. März – Ostermontag, 13. April, Seminarraum

Die zweite Ausstellung des diesjährigen Kunstprogrammes wird von der Innviertler Künstlerin Johanna Fessl bestritten. Sie absolvierte das Studium der Keramik an der Kunsthochschule in Linz. Seit 1992 lebt und arbeitet sie in der Innviertler Gemeinde Diersbach im Bezirk Schärding. Zum Einen arbeitet sie mit roher Erde, die sie auf der Töpferscheibe oder mit der Hand dreht, formt, im Gasofen zu Steinzeug oder Terra cotta brennt. Zum Anderen zeichnet sie auch mit Feder, Bleistift, Farbstiften, Wasserfarben oder radiert ihre Themen. Meist sind es Gefäße. Diese Gefäße sind für sie ein Synonym für den menschlichen Körper – sie nennt sie „Behälter für die Seele“, “Gesichter der Erde“, “(Be)trunkene Gefäße oder Flaschen“. Diese „trunkenen Gefäße“ sind vor allem seit 2006 ihr zentrales Thema ihrer Kunst geworden und werden im Rahmen dieser Ausstellung erstmals gezeigt.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wort & Klang:
Für die Beweglichkeit. Tage der Poesie:
Márton/Tawada. Buchpräsentation.
Freitag, 17. April, 15 Uhr. Seminarraum.
Eine Veranstaltung der Künstlervereinigung Maerz in Kooperation mit Botanischer Garten und Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas

EIN PROJEKT FÜR LINZ 2009 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

„*Wo die Sprache einen Knick macht, beginnt das Schreiben*."
(Yoko Tawada)

Ein gemeinsames Schreiben hat Autoren immer wieder beschäftigt. Mit den RanitzDialogen der Edition Thanhäuser wird dieses Schreiben ausgeweitet auf einen Dialog der Kulturen. Dem ungarischen Schriftsteller László Márton, der in seiner Literatur historische Realität als eine Kulturen konstituierende Werterelation ausweist, dient die deutschsprachige Kultur als „Fenster" und „Spiegel" (und zum Teil verfasst er auch Texte in deutscher Originalsprache). Ein Interesse am „Zwischen" gilt der japanisch-deutschen Poetin Yōko Tawada, die sowohl in japanischer als auch in deutscher Sprache schreibt, als ihr poetisches Credo: Tawadas Arbeiten siedeln zwischen den Sprachkulturen, auf deren Differenzen sie den Blick lenkt, aber auch zwischen den Gattungen. Sie betont dabei den Spielcharakter von Poesie, rückübersetzt Wörter und ihre Klänge in Bilder und schließt neue Umgebungen kurz auf die bisherige kulturelle Erfahrung. Für die RanitzDialoge haben die beiden ein gemeinsames Buch erarbeitet, das im Beisein des Verlegers Christian Thanhäuser bei der Veranstaltung präsentiert wird. Weitere Informationen unter **www.maerz.at**.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pflanzenmarkt: Großer ARCHE NOAH-Kulturpflanzen-Raritätenmarkt

Samstag, 18. April, 10 – 18 Uhr, Bühnenbereich

LiebhaberInnen der Kulturpflanzenvielfalt kommen beim 2. ARCHE NOAH Raritätenmarkt am 18. April 2009 voll auf ihre Rechnung. Ein breites Sortiment an alten und seltenen Sorten von Gemüse- und Beerenraritäten - alle Jungpflanzen natürlich in Bio-Qualität - sowie fachkundige Beratung laden ein, gefährdete Kulturpflanzen in den eigenen Garten zu holen und so selbst zur Verbreitung dieser Kostbarkeiten aus dem Pflanzenreich beizutragen.

Gartenpraxis: Schling- und Kletterpflanzen

Dienstag, 21. April, 14 Uhr, Treffpunkt Eingang. Eintritt:€ 3,-

Kletterpflanzen sind bestens dazu geeignet, Mauern, Wände oder Zäune zu begrünen. Bei einem Rundgang durch den Botanischen Garten stellen unsere Gartenprofis verschiedene Schling- und Kletterpflanzen vor, gehen auf Pflege, Standortansprüche und Verwendung ein und beantworten diverse Fragen.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vortrag: Biologisches Gärtnern in Kleingärten. Von Maximilian Arthofer.

Montag, 27. April, 18 Uhr, Seminarraum, Eintritt: € 3,-

Vielfach erlebt der Anbau von Gemüse und Obst in Gärten wieder Renaissance. Leider ist das tradierte Wissen über naturgemäßes Gärtnern vielfach verloren gegangen. Spezialisten und Kenner auf diesem Gebiet, Vater und Sohn Maximilian Arthofer, Inhaber des biologischen Land- und Gartenbaubetriebs Arthofer bei Hartkirchen (**www.arthofergut.at**) stellen im Rahmen dieses mit vielen praktischen Tipps gespickten Vortrages ihr breites Wissen zur Verfügung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Newsletter des Botanischen Gartens Linz

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 2009_03_27

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Newsletter des Botanischen Gartens Linz 27.3.2009 1